

Netzwerk Grundeinkommen

www.grundeinkommen.de

Presseinformation

Schröder schafft es nicht, den Menschen die Hoffnung zurückzugeben

Netzwerk Grundeinkommen kritisiert das Verteilen falscher Geschenke

Berlin, 17.03.2005 Als „große, wenn auch nicht unerwartete Enttäuschung“ hat das Netzwerk Grundeinkommen die heutige Regierungserklärung von Bundeskanzler Schröder bezeichnet. Mit der angekündigten Senkung der Körperschaftssteuer verteile der Kanzler erneut Steuergeschenke an die, die bereits viel haben, während für die anderen nicht mal die Hoffnung bleibe. Das Netzwerk, das für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens wirbt, forderte die Bundesregierung heute in Berlin auf, endlich den Mut zu den „richtigen Reformen“ aufzubringen, die „in alter sozialdemokratischer Tradition auf eine Verbesserung in der gesamten Lebens- und Arbeitswelt abzielen“.

Günter Sölken, Sprecher des Netzwerks Grundeinkommen erklärte:

„Das Ziel, Deutschlands Kräfte zu stärken, wird die Bundesregierung weder durch Steuergeschenke an die großen Unternehmen noch durch eine Fortsetzung der Politik des Sozialabbaus erreichen. Ein mutiger und richtiger Schritt wäre es gewesen, wenn der Kanzler beispielsweise eine gerechte Finanzierung der Sozialversicherungsleistungen durch eine Aufgabe der solidaritätsfeindlichen Beitragsbemessungsgrenzen angekündigt hätte. Niedriglohneempfänger und Bezieher von Durchschnittseinkommen werden durch die unsolidarische Finanzierung dieser Kosten überproportional belastet. Dies hat enorme negative Auswirkungen sowohl auf die sogenannten Lohnnebenkosten als auch auf die Binnennachfrage.“

„Um die Kräfte dieses Landes freizusetzen muss den Arbeitsplatzbesitzern die überall grassierende Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und vor dem dann drohenden sozialen und finanziellen Abstieg, den die Hartz-Gesetze vorzeichnen, genommen werden,“ erklärte Sölken.

Sölken: „Ein Weg hierzu könnte z. B. die Einführung eines bedingungslosen und existenzsichernden individuellen Grundeinkommens sein.“ Über die Aus-

gestaltung und Finanzierung eines solchen Grundeinkommens findet im außerparlamentarischen Bereich bereits in vielen Ländern unter der Beteiligung von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern und dem internationalen Netzwerk BIEN („Basis Income Earth Network“) eine intensive Diskussion statt: „Es ist jetzt an der Zeit, diese Diskussion auch in den Parlamenten zu führen und hier endlich auch wieder über Sozialreformen zu sprechen, die diese Bezeichnung auch verdienen. In Kombination mit solidarisch ausgerichteten Sozialreformen“, so Sölken, „würde ein Grundeinkommen weitaus größere Produktivkräfte freisetzen als weitere Steuergeschenke an Großunternehmen.“

V. i. S. d. P.:

Günter Sölken, Berliner Straße 92, 13189 Berlin, Tel: 030/4724965

mailto: Guenter.Soelken@gmx.de